

Auf der Kriegszinne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 28

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-422911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf der Kriegszinne.

Bei Bier und Wein u.

Brandagent. (summend.) Wie herrlich ist's im Maien,
Wenn alle Vöglein singen!
Ei! bringe dich die „Neu“! Ob's da nicht endlich ordentlich
losgegangen. Aha, da ist sie, merci! London, Paris, Wien,
aha, da haben wir die Beschießung!

Hauptmann. Was für eine Beschießung?

Brandagent. Da, lies selbst, die Türken haben kolossale Schläg' bekommen!

Hauptmann. Bitte, umgekehrt, da steht's ja schwarz auf weiß.

Ingenieur. (hinzukommend.) Aha, habt ihr's gelesen, die Türken haben sich
was weggeholt, ja
„so es Bissle Prügel, das ist halt wunderschön,
Très aimable, sagt schon —

Redaktor. Salut! Aber heh, dem Murad fehlt eine Anzahl Köpfe, der
hat für den ersten Anlauf.

Brandagent. Ohoi! und die Serben!

Mechanikus. Der Sultan lebt in Saus und Braus,
Dem blasen die Serben den Athem aus!

Brandagent. Ja, ohoi; später wird's schöner; diese Räuber, diese Maufes-
fallenhändler, diese Serblinge, die wird man schon Mores
lehren!

Posamentier. O tempora, o mores! Die verfluchte Vielweiberei, die hat
Europa zu Grunde gerichtet, ich weiß es!

Typograph. Ja, die hat es zu Grunde gerichtet, natürlich, drum ist es an
der Zeit, daß man einmal abfährt mit diesen Muselmännern;
übrigens — —

Wilder. Ja, ja — die Muselmänner — Ich behaupte, man muß solche
Behauptungen —

Hauptmann. Nicht aufstellen!

Redaktor. Nein, die darf man kaum drucken. Uebrigens Thatfache ist,
daß laut heutiger Depesche die Türken geschlagen wurden;
2000 Tödtel ließen sie zurück.

Typograph. Warum haben sie's nicht gemacht, wie die beiden Löwen in
der Wüste?

Ingenieur. Sehr einfach, das können die Türken nicht mehr.

Brandagent. Ohoi! Wo man singt, da laß dich ruhig nieder!
Böse Menschen haben keine Lieder!
Und die Türken haben doch wenigstens noch Musik; Humanitäts-
beweise sind —

Posamentier. Sind nicht erbracht, 180 Schulkinder haben sie getödtet.

Mechanikus. Und 40 Jungfrauen verbrannt! 40 sag ich!

Ingenieur. Und 2½ Millionen Ochsen gestohlen!

Brandagent. Ohoi, das haben die Serblinge gethan!

Alle. Fort mit den Türken, hinaus mit ihnen aus Europa.

Mechanikus. (Wirst 2 Flaschen an den Boden.) Ja, hinaus mit ihnen —

Posamentier. Hinaus, hinaus, aus Europa!

Hauptmann. Halt, Front! Was ist das für ein verfluchter Spektakel, man
kann ja nicht einmal mehr seine eigene Cotelette essen.
Meine Lieb wird immer stärker!
Anton Dichbauch, Feuerwerker!

Wilder. Hi! Feuerwerker! Und ob die Türken gefeuert werden!?

Hauptmann. Halt, Front! Lasset mich nun einmal den Standpunkt klar
machen.

Brandagent. Ja, natürlich, oder sonst thu ich's! Die Türken sind —

Hauptmann. Also! Die Türken, welche —

Brandagent. Und die Türken sind ein Volk und das behaupte ich und
wenn alle Posamentier und Mechaniker der Welt das bestritten.
Und die Türken sind ein Volk, welches sich um die Welt- und
Kulturgeschichte verdient macht — Intelligente Leute!

Ingenieur. Intelligente Häute!

Brandagent. Ja, das behaupte ich! Wer hat bessere Reformen vorgeschlagen?
Wer macht am meisten Ordnung? Und die türkischen Pfeifen,
heh, die macht man in der ganzen Welt; da sieht man, daß
die Türken auch Geschmack haben und —

Posamentier. Türkischer Geschmack — nicht von Kleister!

Brandagent. Ohoi, jedenfalls eher als von diesen Schwopoki und Abkloppi
wartet nur, die kommen jetzt dann nur so hinten 'rum, und
wupp —

Ingenieur. Liegen sie in Stambul. Der Gortschakoff, der Andrassy und
der Bismarck haben ja längst den Paß unterzeichnet.

Typograph. Heh natürlich, der ist ja bei uns gedruckt worden, wir machen
das Feinste in solchen Dingen.

Wilder. „O wie wohl ist mir am Abend.“

Brandagent. Paß! Wie heißt?

Hauptmann. Ja, Paß! Die werden hinausgeweißt.

Alle. Abstimmung. Hinaus! Bravo!

Brandagent. Ohoi bravo! Der Letzte hat noch nicht geschossen!

Alle. Und wir sitzen so fröhlich beisammen
Und wir haben einander so lieb!

Ein Weibstüchlein der Tessiner am Murtenfest.

Wer reitet so schnell über den Gotthard davon?
Es ist die Tessiner Delegation. —
Sie reisen nach Murten an's patriot'sche Fest,
Als theure und hochwillkommene Gäst'.

Den Weibel, den ließ man im Tessin zurück; —
Das Weibeln bringt dort ja am ehesten Glück; —
Aus Rücksicht auf Kosten und and'res malheur;
Wo keine Subsidien, ist theuer die Ehr'.

Der rothblaue Mantel, der trutzige Hut,
Sie ziehen nach Murten als einziges Gut.
Die Reichskleinode erfüllen mit Stolz
Den wahren Tessiner von ächtem Holz.

Wohl auf des Gotthards wilder Höh'
Erfast den rundschauenden Hut ein Weh:
Er denkt der Kollegen, die hier vor Jahren
Den Tessinern von den Köpfen gefahren.

Wie ging es, hei! — ohne Strümpf' und Schuh'
Den Rettungsgalopp der Moesa zu,
Bis daß zu Hülfe kam der Grison; —
Er kriegte später dafür den Lohn.

Doch diese Betrachtung hält nicht still
Die Murtenfestreise, — so Gott will; —

Die Zeit hat sich geändert sehr;
Bald reist man per Bahn durch den Gotthard einher.

In der Muzenstadt ist ein großes Hurrah:
Die Tessiner sind schon wiederum da!
Doch haben sie keinen Weibel mit sich,
Den Mantel und Hut nur, s'ist jämmerlich!

Das wurmt die Tessiner sehr; —
Da kam ein Dienstmann von ungefähr,
Stoddeutsch und zahm; — frisch-fröhlich — (hurrjeh!)
Ward er gesteckt in die Livree.

Und also geschmückt und investirt
Als Weibel, hat er angeführt
Die Tessiner mit gutem Schick und Blic;
Es war ein Verstellungsmeisterstück.

P. S.

Türken und Serben.

Gerben Serben Türken,
Würten Türken Serben.
Serben Türken würten —
Türken gerben Serben!

O, kräßen sie sich ganz,
S'ist Heiri, was de Hans!